

St. Bruno Pfarrinfo



Oktober/ November 2023



Das Kirchenkreuz von St. Bruno

Haben Sie sich schon einmal ganz genau das Kreuz auf dem Kirchturm von St. Bruno angeschaut? Dann werden Sie sich fragen, warum das Kreuz „auf dem Kopf steht“. Herr Dr. Jürgen Emmert, Abteilungsleiter Kunst der Diözese Würzburg, weiß hierauf eine Antwort. Das auf dem Kopf stehende lateinische Kreuz wird auch als Petruskreuz bezeichnet, denn der Überlieferung nach wurde der Apostel Petrus kopfüber gekreuzigt. Die gleiche Anordnung findet sich bei der Kirche St. Anton in Schweinfurt wieder, die wie die Kirche St. Bruno auch in den 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts erbaut wurde. Ein Petrus-Kreuz kann hier als besonderes Bekenntnis zu Rom und zur römisch-katholischen Kirche gedeutet werden.

Peter Knechtle, Kirchenpfleger

In dieser Pfarrinfo finden Sie:

Das Kirchenkreuz von St. Bruno	2
Termine in und um St. Bruno	2
Einladung zum Rosenkranzgebet im Oktober	3
Gottesdienstordnung	4
Schließung der Großtagespflege St. Bruno	6
Ein Haus voll Glorie schauet: Gedanken (nicht nur) zum Kirchweihfest	8
Zum Andenken an Dr. med. Gabriele Albert	10
Caritassammlung 2023	12

Termine in und um St. Bruno

Mi 18.10 und 15.11 Treffen des Seniorenkreises
 14.30 Uhr in der Brunobar; Kontaktpersonen:
 Frau Versl, Herr Reichert



Mi 18.10. Eine Million Kinder beten den Rosenkranz für
 18.00 Uhr Einheit und Frieden

Di 24.10. & Mi 29.11.
 14.30-17.00 Uhr



Treffen des Singkreises
 Kontaktperson: Frau Droesser

Jeden Sonntag Byzantinische Liturgie in ukrainischer Sprache
 16.00 Uhr mit Pfr. Ivan Sokhan, anschließend katechetisches
 Treffen in der Brunobar

So 15.10. und 12.11 Eine-Welt-Waren- Verkauf im Foyer St. Bruno



So 01.10. Erntedankfeier als Open-Air-Gottesdienst
10.30 Uhr auf dem ehemaligen Wirbelwindgelände

So 1.10. Kammermusik im Steinbachtal: Von Corelli bis
17.30 Uhr Mozart. Lukaskirche. Siehe Aushang



Di 14.11. öffentliche Sitzung des Gemeindeteams in der
19.00 Uhr Brunobar

Rosenkranz im Oktober

An der Schwelle vom Spätsommer zum Herbst folgt ein Marienfest auf's andere. Am 8.9. feierte die Kirche die **Geburt Mariens**. An diesem Tag wurde auch ihrer Eltern, Hl. Joachim und Hl. Anna erinnert, die als Großeltern Jesu verehrt werden. Dann feierte die Kirche am 12.9. **Mariä Namenstag**. Und drei Tage später, am 15.9. gedachte die Weltkirche der **Schmerzen Mariens**. Sie hat den ganzen Kreuzweg ihres Sohnes mit durchlitten und stand noch bis zuletzt unter dem Kreuz. „Ein Schwert wird deine Seele durchdringen“. Das wurde ihr schon kurz nach der Geburt Jesu prophezeit (Lk 2,35).

Der Reigen der Marienfeste beginnt aber noch früher, am 15.8. mit **Mariä Himmelfahrt**. Sie ist das erlesene Wesen, das direkt aus dem Leben in die himmlischen Sphären aufgenommen wurde, darin ist sie uns ein Stern der Hoffnung-„stella maris“ sagt der Lateiner. Und dann folgt da noch eine Woche später der Gedenktag „**Maria Königin**“ am 22.8. Diese beiden Feste sind dann auch in die Geheimnisse des glorreichen Rosenkranzes eingegangen. Auf der Schwelle zum Herbst können uns diese Marienfeste ermuntern, mal wieder den Rosenkranz in die Hand und ins Gebet zu nehmen- eine Kraftquelle, aus der schon viele Generationen vor uns gestärkt wurden. Im kommenden Oktober lädt Sankt Bruno zu diesem mystischen Gebet mit Betrachtungen immer donnerstags von 18:15 bis 19:00 Uhr ein. Probieren Sie's mal wieder.

Sabine Knechtle

Krankenkommunion

Wenn Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zum Gottesdienst in die Kirche kommen können, kommen wir gerne zu Ihnen und bringen Ihnen die Hauskommunion.
Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro St. Bruno, Tel.: 71 085.





GOTTESDIENSTORDNUNG DER PFARREI ST. BRUNO vom 01.10. bis 30.11.2023

Sonntag 01.10.

10.30 Uhr



26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Open-Air-Familien- Gottesdienst

zum Erntedankfest auf dem Gelände der Er-
löserschwestern, Steinbachtal 98

*Foto: Erntedankaltar in der Pfarrkirche St.
Bruno; Inge Kronast (2022)*

Montag 02.10.

18.00 Uhr

Fest der Heiligen Schutzengel

Eucharistische Anbetung

Donnerstag 05.10.

18.15 Uhr

Abendlob—Zeit für mich, Zeit für Gott
Rosenkranz

Sonntag 08.10.

9.50 Uhr

10.30 Uhr

27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Friedensgebet

Messfeier mit Kinderlesung

Montag 09.10.

18.00 Uhr

**Dionysius, 1. Bischof von Paris, Märtyrer,
einer der 14 Nothelfer, 3. Jh.**

Eucharistische Anbetung

Donnerstag 12.10

18.15 Uhr

Abendlob—Zeit für mich, Zeit für Gott
Rosenkranz

Sonntag 15.10.

9.50 Uhr

10.30 Uhr



28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Friedensgebet

Messfeier mit Kinderlesung in besonderem Gedenken
an Anna Walch und Edel Graber, anschließend Ver-
kauf von Weltwaren im Foyer

Montag 16.10.

18.00 Uhr

Eucharistische Anbetung



Donnerstag 19.10.

18.15 Uhr

Abendlob- Zeit für mich, Zeit für Gott
Rosenkranz

Sonntag 22.10. 9.50 Uhr 10.30 Uhr	29. SONNTAG IM JAHRESKREIS Weltmissionssonntag Friedensgebet Wortgottesfeier mit Kinderlesung Missio– Kollekte	
Montag 23.10. 18.00 Uhr	Severin, Bischof von Köln, 4.Jh. Eucharistische Anbetung	
Donnerstag 26.10 18.15 Uhr	Paul Gerhardt, ev. Pfarrer und Liederdichter, 17.Jh. (gem. ELCA) Abendlob- Zeit für mich, Zeit für Gott Rosenkranz	
Sonntag 29.10. 9.50 Uhr 10.30 Uhr	30. SONNTAG IM JAHRESKREIS Friedensgebet Messfeier mit Kinderlesung	
Montag 30.10. 18.00Uhr	Bernhard Schwendtnr, Militärgeistlicher im 1. Weltkrieg, Märtyrer des NS Eucharistische Anbetung	
Mittwoch 01.11. 10.30 Uhr	HOCHFEST ALLERHEILIGEN Messfeier mit Kinderlesung	
Donnerstag 02.11 18.15 Uhr	ALLERSEELN Messfeier für die Verstorbenen unserer Pfarr- gemeinde	
Sonntag 05.11. 9.50 Uhr 10.30 Uhr	31. SONNTAG IM JAHRESKREIS Friedensgebet Messfeier mit Kinderlesung	
Montag 06.11. 18.00 Uhr	Leonhard, Einsiedler, Patron der Gefangenen, aber auch der Pferde und Rinder, 6. Jh. Eucharistische Anbetung	
Donnerstag 09.11.	WEIHETAG DER LATERANBASILIKA 318	
Sonntag 12.11. 9.50 Uhr 10.30 Uhr	32. SONNTAG IM JAHRESKREIS Friedensgebet Messfeier mit Kinderlesung anschl. Verkauf von Weltwaren im Foyer	
Montag 13.11. 18.00 Uhr	Eucharistische Anbetung	
Donnerstag 16.11. 18.15 Uhr	Abendlob- Zeit für mich, Zeit für Gott Rosenkranz	



Donnerstag 16.11. 18.15 Uhr	Gertrud die Große von Helfta OCist., Mystikerin und Bibelübersetzerin, 13. Jh. Abendlob- Zeit für mich, Zeit für Gott mit Bibelteilen (Lukasevangelium 18,1-8)
Sonntag 19.11. 9.50 Uhr 10.30 Uhr	VOLKSTRAUERTAG Diasporasonntag Friedensgebet Messfeier mit Kinderlesung in besonderem Gedenken an Familie Walch und Freunde Kollekte für die Arbeit in der Diaspora
	
Montag 20.11. 18.00 Uhr	Mechthild OSB, Äbtissin, 14.Jh. Eucharistische Anbetung
Mittwoch 22.11. 19.00 Uhr	Buß– und Betttag Einladung zum Ökumenischen Gottesdienst in St. Paul
Sonntag 26.11. 9.50 Uhr 10.30 Uhr	CHRISTKÖNIGSSONNTAG/ TOTENSONNTAG Friedensgebet Messfeier mit Kinderlesung
Montag 27.11. 18.00Uhr	Eucharistische Anbetung
Donnerstag 30.11. 18.15 Uhr	Andreas, Apostel und Märtyrer Abendlob- Zeit für mich, Zeit für Gott Vesper zum Fest des Apostels Andreas

Schließung der Großtagespflege (GTP) St. Bruno

Nachdem die Kleinkinderbetreuung in St. Bruno in der Sonderform einer Großtagespflege (GTP) mit 10 Betreuungsplätzen seit 2017 in den hinteren Räumlichkeiten des Standortes Steinbachtal 2 betrieben wurde, hat die Kirchenverwaltung in der Sitzung vom 07. Sep. 2023 einstimmig beschlossen, die Einrichtung zum 30. Sep. 2023 zu schließen. Diese Entscheidung ist den Mitgliedern der Kirchenverwaltung nicht leicht gefallen, da auch in unserem Pfarrgebiet der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen groß ist und die Plätze dringend benötigt werden. Schlussendlich waren es aber mehrere Faktoren, die den Ausschlag zu dieser Entscheidung gaben:



Seit April 2023 war die Kirchenverwaltung auf der Suche nach ausreichend qualifiziertem Personal, um die GTP mit weiterhin 10 Kindern fortführen zu können. Auf Grund des angespannten Arbeitsmarktes konnten wir jedoch keinen Erzieher / keine Erzieherin für unsere GTP finden. Somit war ein Weiterbetrieb der Einrichtung in bisherigem Umfang aus fachlicher und rechtlicher Sicht nicht mehr möglich und eine Schließung unvermeidlich.

Alle zuletzt betreuten fünf Kinder sind bis 01. Oktober 2023 in den Kindergarten gewechselt, so dass keiner Familie der Betreuungsplatz gekündigt werden musste. Neue Betreuungsverträge sind seitens der Stadt auf Grund der Personalsituation nicht mehr abgeschlossen worden.

Die Kostensituation für den Betrieb der GTP hat sich in den letzten Jahren verändert und die Kosten werden weiterhin steigen. Da die von der GTP genutzten Räumlichkeiten nicht im Eigentum der Kirchenstiftung stehen, müssen wir hierfür seit geraumer Zeit eine Miete von > 1.000 €/Monat für die GTP aufwenden. In Verbindung mit anderen Kostensteigerungen (Personal, allgemeine Kosten) kann daher auf Dauer nicht mehr sichergestellt werden, dass die GTP kostendeckend betrieben werden kann. Die Schließung der GTP dient folglich auch dem finanziellen Schutz der Kirchenstiftung und damit der Pfarrei. Es sei für den Leser / die Leserin an dieser Stelle angemerkt, dass rechtlich nicht die Kirche für die Bereitstellung von Kinder-Betreuungsplätzen verantwortlich ist, sondern die Kommune. Das Angebot an die Stadt Würzburg, die Betriebsträgerschaft für die Einrichtung zu übernehmen, wurde jedoch von der Stadt nicht angenommen.

Der Verwaltungs- und Organisationsaufwand hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen und kann von Ehrenamtlichen der Kirchenverwaltung auf Dauer nicht mehr geleistet werden. Die Schließung der GTP und die damit verbundene Beendigung der Betriebsträgerschaft durch eine ehrenamtlich organisierte Kirchenverwaltung ist auch ein Zeichen dafür, dass die Verantwortung für eine Kindertageseinrichtung von professionellen Organisationen getragen werden muss.

Über sechs Jahre hinweg hat die GTP vielen Kindern einen behüteten Aufenthalts- und Entwicklungsplatz mit Hilfe vieler engagierter Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen geboten. Zur Schließung der GTP möchten wir daher auch noch einmal all den Menschen danken, die sich in vielerlei Formen für unsere Einrichtung und für die Kinder eingebracht haben. Wir sollten dafür dankbar sein und darauf vertrauen, dass sich für die jetzigen Kleinkinder neue Wege öffnen.

Peter Knechtle – Kirchenpfleger

„Ein Haus voll Glorie schauet“ — Gedanken (nicht nur) zum Kirchweihfest



Der liturgische Kalender erinnert an den Weihetag der **Basilika S. Giovanni in Laterano** am 9.11.318. Der Legende nach schenkte Kaiser Konstantin den römischen Christen das Gelände, auf dem schließlich der Lateranpalast als Wohnsitz des Bischofs von Rom und die später barockisierte fünfschiffige Basilika bis zum Vorabend der Reformation das Machtzentrum des abendländischen Christentums darstellten. Jeder Rom-Reiseführer empfiehlt die Besichtigung dieses imposanten Bauwerks.

Zahlreiche Christinnen und Christen aus der Pfarrei St. Bruno erinnern sich gerne an den 15. 11. 1959, an dem die neu errichtete **Kirche St. Bruno** von Bischof Josef Stangl eingeweiht wurde. Ihre Architektur wird von wuerzburgwiki als „schlichter Sandsteinbau mit flachgedecktem Turm“ beschrieben. Ein Machtzentrum war diese Kirche nie, doch stören auch nie Touristen bei den Vollzügen, für die Kirchen eigentlich gebaut werden.



In der Diözese Würzburg wird das **Kirchweihfest** im Jahr 2023 am 12.11. gefeiert. Dieser allgemeine Termin gilt jedoch nur für Kirchen, deren Weihetag nicht mehr bekannt ist. Dies trifft also weder auf St. Bruno noch auf die Lateranbasilika zu. In manchen altbayerischen Gemeinden wird am dritten Sonntag im Oktober Kirchweih ausgelassen und recht weltlich gefeiert.

Der Kirchweihgottesdienst ist immer Anlass über das Leben in der Kirche im Allgemeinen und das in der Pfarrei vor Ort nachzudenken. Denn Kirche ist immer Weltkirche, aber genauso Ortskirche: In jeder Eucharistiefeier denkt die versammelte Gemeinde von St. Bruno an die Kirchen auf dem ganzen Erdkreis, z.B., wenn sie das Lied „**Ein Haus voll Glorie schauet**“ (GL 478) singt. Wir haben uns über die einzelnen Strophen Gedanken gemacht:

Elisabeth Kattler

1. Ein Haus voll Glorie schauet
weit über alle Land,
aus ewgem Stein erbauet
von Gottes Meisterhand.
*Gott, wir loben dich,
Gott, wir preisen dich.
O lass im Hause dein
uns all geborgen sein.*

2. Auf Zion hoch gegründet
Steht Gottes heilige Stadt,
Dass sie der Welt verkündet,
Was Gott gesprochen hat.
*Herr, wir rühmen dich,
Wir bekennen dich,
denn du hast uns bestellt
zu Zeugen in der Welt.*

3. Die Kirche ist erbauet
Auf Jesus Christ allein.
Wenn sie auf ihn nur schauet,
Wird im Frieden sein.
*Herr, dich preisen wir,
Auf dich bauen wir;
lass fest auf diesem Grund
uns stehn zu aller Stund.*

4. Seht Gottes Zelt auf Erden!
Verborgen ist er da;
in menschlichen Gebärden
bleibt er den Menschen nah.
*Herr wir danken dir,
wir vertrauen dir;
in Drangsal mach uns frei
und steh im Kampf uns bei.*

5. Sein wandernd Volk will leiten
der Herr in dieser Zeit;
er hält am Ziel der Zeiten
dort ihm sein Haus bereit.
*Gott, wir loben dich, Gott wir
preisen dich. O lass im Hause dein
uns all geborgen sein.*

Das Haus voll Glorie—ein Gebäude aus Steinen? Aus lebendigen Steinen? Kaum zu glauben bei diesem windschiefen Schuppen, den wir vor Augen haben. Aber von Gottes Meisterhand—da wird klar: Wir sind mitten im Bauvorhaben, der Bauherr ist von übermenschlicher Geduld. Die Geborgenheit für ALLE darf ersehnt werden. Gott, wir preisen dich!

Jerusalem, die Stadt Davids, die goldene Stadt, heilige Stätte für alle drei monotheistischen Weltreligionen, sie soll von Gottes Wort künden. Jeruschalajim shel Sahav, „Jerusalem aus Gold, aus Bronze und aus Licht, siehe, ich bin eine Laute für all Deine Lieder.“ Auf dass wir Zeugnis geben in der Welt von der Größe und Allmacht Gottes!

Jesus Christus bleibt ohne Frage der Erbauer und der Hausherr. Aber wie jedes Haus braucht auch dieses Haus Reparaturen (um die Glorie zu erhalten). Und auch die Hausordnung sollte immer wieder neu besprochen werden.

Das Bild vom wandernden Gottesvolk, ist dem Buch Exodus entnommen und gibt die Definition von Kirche des Zweiten Vatikanischen Konzils wieder: Wie das Volk Israel unterwegs war zum Sehnsuchtsland, stets angefochten von Zweifeln und Versuchungen darf sich die Kirche nicht als eine statische Einrichtung verstehen, die von sich behaupten könnte, im endgültigen Besitz

der Wahrheit oder des endgültigen Heils zu sein. Vielmehr befinden sich alle Christen noch auf einem gemeinsamen Weg, auf dem vieles nur vorläufig ist, auf dem sie aber auf Gottes Beistand vertrauen können.



Der Text der Strophen 2-5 des heutigen Gotteslob-Liedes, zu dem sich Daniel Zeller, Judith Spranger, Ulrike Ruppert und Elisabeth Kattler Gedanken gemacht haben, stammt von dem Theologen Hans W. Marx alias Friedrich Dörr aus dem Jahr 1972. Ein erheblich militanteres, aber auch selbstbewussteres Kirchenbild bildete den Hintergrund für die Originalfassung aus der Feder des österreichischen Pfarrers Joseph F. Mohr im Jahre 1875:

2. Gar herrlich ist's (erg.: das Haus voll
Glorie) bekränzt
mit starker Thürme Wehr,
und oben hoch erglänzt
des Kreuzes Zeichen hehr.

3. Wohl tobet um die Mauern
der Sturm in wilder Wuth;
das Haus wird's überdauern,
auf festem Grund es ruht.

4. Ob auch der Feind ihm dräue,
anstürmt der Hölle Macht:
des Heilands Lieb' und Treue
auf seinen Zinnen wacht.

5. Dem Sohne steht zur Seite
die reinste der Jungfrau;
um sie drängt sich zum Streite
die Kriegsschaar voll Vertraun.

6. Viel Tausend schon vergossen
mit heil'ger Lust ihr Blut;
die Reihn stehn fest geschlossen
in hohem Glaubensmuth.

7. Auf! eilen liebentzündet
auch wir zum heil'gen Streit;
der Herr, der 's Haus gegründet,
uns ew'gen Sieg verleiht.

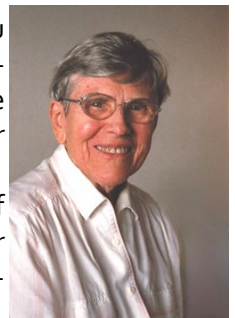
Elisabeth Kattler

Zum Andenken an Dr. med. Gabriele Albert

Als es im Frühjahr wieder wärmer wurde, nahm auch Frau Dr. Albert sen. wieder ihren Platz in der vorderen Kirchenbank ein. Den Winter über hatte sie die Burkarder Kirche vorgezogen, wo ihr Bruder Elmar viele Jahre bis zu seiner Pensionierung Pfarrer gewesen war.

Geboren am 11. August 1924 in Würzburg als erstes von fünf Kindern in der Arztfamilie Albert, wo Vater und Großvater schon als Ärzte praktizierten, bekam sie während der Schulzeit in Würzburg und im Internat Pienzenhofen die Repressalien des aufkommenden NS-Regimes zu spüren, z.B.

bei den Treffen der katholischen Jugend. 1944 begann sie als eine von damals wenigen Frauen das Medizinstudium an der Universität Würzburg, musste aber nach dem ersten Semester abbrechen,



da sie zum Kriegsdienst bei Kugelfischer verpflichtet wurde.

Den 16. März 1945 überlebte sie mit Familienangehörigen im Garten der Familie am Nikolausberg, weil seit Beginn der Luftangriffe der Vater darauf bestanden hatte, jeden Abend die Innenstadt zu verlassen.

Nach Kriegsende konnten die Geschwister Albert - noch mitten im Schutt - ihr Universitätsstudium fortsetzen: Gabriele lernte sich gegen ihre männlichen Medizin-Kommilitonen zu behaupten, ihre Schwestern belegten Lehramtsfächer und der Bruder Elmar Albert trat ins Priesterseminar ein. Nach dem Staatsexamen arbeitete sie u.a. im Juliusspital und der Missionsärztlichen Klinik in der Inneren Medizin, bevor sie 1959 die Hausarztpraxis ihres Vaters übernahm. Sie war mit Leib und Seele Hausärztin - auch von mehreren Würzburger Ordenskongregationen, wie den Ritaschwestern am Dalenberg und den Erlörschwestern in Marienfried - und wandte ergänzend zu "Schulmedizin" auch ihr Wissen über Homöopathie und die Kneipp'sche Wasserkur an. Nach der Pensionierung 1990 war sie weiter aktiv, lernte Italienisch und Geigespielen und war in Tansania als Urlaubsvertretung einer deutschen Ärztin auf einer Projektfarm tätig.

In der Pfarrei St. Bruno, zu der die Familie Albert seit den 1960er Jahren gehörte, wirkte sie bis ins hohe Alter als Lektorin, Kommunionhelferin und Sakristanin und unterstützte regelmäßig Renovierungsprojekte der Pfarrkirche. Auch nach Überschreiten des 90. Lebensjahres spielte sie - im Wechsel mit Frau Carl-Neisinger - in Marienruhe das Harmonium. Mit zunehmendem Alter schränkten starke Gelenk- und Sehproblemen sie ein, was sie nicht davon abhielt, über das Telefon Kontakt zu halten, Menschen zusammenzuführen und für sie Hilfen zu organisieren.

Am 16. Mai 2023 starb sie nach kurzer Krankheit im häuslichen Umfeld. Vielen bleibt sie als treue Hausärztin in guter Erinnerung und als verlässliche Gottesdienstteilnehmerin, der es wichtig war, ihren christlichen Glauben im Alltag zu leben.

Requiescat in pace

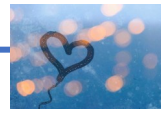
Tolu Albert / B. Droesser

Sind wir mit Christus gestorben,
so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.

Röm 6,8



Dein Herz ist gefragt



... um Menschen in Not zu helfen. Not, das heißt Leben am Existenzminimum oder nach dem Verlust des Arbeitsplatzes oder in totaler Erschöpfung als Vater und Mutter oder psychische Erkrankung oder Sucht oder Überschuldung. Kurz, Not heißt: tägliche Sorgen, oftmals keinen Ausweg mehr sehen. Die Dienststellen der **Caritas** brauchen Ihre Unterstützung, um diese vielfältigen Aufgaben zu bewältigen. Deshalb werden Sie zweimal im Jahr um eine Spende gebeten. Aber das ist nicht alles, denn 30 Prozent der eingehenden Spenden verbleiben in unserer Gemeinde. Und das bedeutet im Umkehrschluss: Wir können vor Ort finanziell unterstützen, unbürokratisch und diskret. Deshalb unsere Bitte: Sprechen Sie uns an, wenn Sie Geldsorgen quälen oder wenn Sie Menschen kennen, die in einer schwierigen Lage sind. Scham oder „ich doch nicht“ ist hier ganz falsch am Platz. Als Christinnen und Christen sollten wir wissen, dass wir als Geschwister auf dieser Erde leben – Papst Franziskus mahnt das immer wieder an – und füreinander verantwortlich sind. Ja, dein Herz ist gefragt!

Birgit Droesser, Caritaskreis

Redaktionsschluss für die Pfarrinfo Dezember / Januar: 15.11.2023

**Kath. Pfarramt St. Bruno,
Steinbachtal 2, 97082 Würzburg
Tel. 0931 / 71 085**

Email: st-bruno.wuerzburg@bistum-wuerzburg.de

Offenes Pfarrzentrum:

Mo. bis Fr. 9.00 - 11.00 Uhr

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo. und Fr. 9.00 - 11.00 Uhr

Haupt- und Spendenkonto:

IBAN: DE10 7509 0300 0003 0212 03

Kath. Kirchenstiftung St. Bruno

Verwaltungssitz:

**Kath. Pfarramt St. Laurentius, Kirch-
platz 2, 97084 Würzburg
Tel. 0931 / 65 114**

Email: st-laurentius.wuerzburg-heidingsfeld@bistum-wuerzburg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Di und Do. 9.00 - 11.00 Uhr

Di 15.00 - 17.00 Uhr

Haben Sie Fragen oder Anregungen zur Pfarrinfo?

Bitte sprechen Sie uns an: Elisabeth Kattler | Judith Spranger

Aktuelle Informationen: www.sanktbruno.de

